

Telephon Douglas 292 Etabliert 1877

Ed. Maurer's Restaurant

1306-1308 Farnam Straße

Cafe für Damen in Verbindung
Importierte u. einheimische Biere u. Weine

Reeller Detektiv-Dienst

LONGNECKER DETECTIVE AGENCY

Günstige Gelegenheit!

German-American Life Insurance Company
OMAHA, NEBRASKA
Stellungen offen für erstklassige Agenten.
Bee Gebäude, Omaha.



THE OLD RELIABLE
Metz Beer
Wm. J. SWOBODA RETAIL DEALER
PHONE DOUGLAS 222. OMAHA, NEB.



HARNEY HOTEL
Chas. C. Sorenien, Eigenth.
14. und Harney Str., Omaha.
Europäischer Plan.
Raten von \$1.00 aufwärts.
Alle Zimmer nach außen
feuertüchtig u. modern.
Central gelegen.
Erstklassiges Cafe und
Buffet in Verbindung.

SMITH TAXI CO.
Phone Douglas 580
Automobile für alle Gelegenheiten
Office: 1417 Farnam



WILLOW SPRINGS BREWING CO'S
Old Time Brand
FINEST BOTTLED BEER
INTRODUCING LIQUOR - ALCOHOL 4%
OMAHA, NEB.

Willow Springs Bier
Hat die Probe der Zeit bestanden
Kein besseres Bier gebraut als "Stars & Stripes"
und "Old Time"
Bestellen Sie eine Kiste für Ihr Heim
HENRY POLLOCK LIQUOR HOUSE
Retail-Händler Telephone Douglas 2108
WILLOW SPRINGS BRWG. CO.
Telephon Douglas 1306

Es werde Recht.

(Roman von Arthur Windler-Konzenberg.)

(15. Fortsetzung.)
"Ich muß — ich muß!" flüchte Müch noch immer. Der scharfe Horn der Schwärze gegen die geselligen Bestimmungen des Landes gaben ihr weder Trost noch Rettung, der Polizeirat aber erklärte grollend:
"Die Gejege sind Menschenwert, also fehlerhaft. Wir arbeiten von Generation zu Generation an ihrer Besserung und werden sie trotzdem niemals vollkommen machen können. Aber auch so, wie sie sind, sind sie der einzige Halt in unserer Gesellschaftsordnung und wir haben uns ihnen zu fügen. Du mußt Zeugnis ablegen und du tust es vor Gott, der die Wahrheit kennt, du hast die Wahrheit zu sagen und nichts anderes. Um deiner Rettung willen vor dem Gesetz und um deiner Seele willen vor Gott —"
Müch war aufgestanden und zu Fuß getreten.
"Ruf doch, Müchel, wir haben nichts zu verschleißen und nichts zu verheimlichen, das ist unser Stolz und unsere Stärke. Weil's so ist, kann uns niemand etwas anhaben, was auch kommt. Daran denke, daran halte fest!"
"Ach, Papa! Nicht wahr, Hans ist nicht schuldig?"
"Hilfende Augen sahen ihn gläubig an."
"Ich denke nicht daran, daß er es sein könnte!"
"Dank, Dank!"
Sie nahm die Hand, die auf ihrem Schrittel lag, zog sie herab und küßte sie.
"Aber auch wenn er schuldig wäre! — Ich weiß, Lindenbarten wollen wir nicht beraten."
Er wandte sich um:
"Wolff und Edmund, noch ein Wort auf meinem Zimmer, wenn ich bitten darf."
"Ja, Papa!"
Die Schwiegereltern erhoben sich und traten näher. Wenn wollten sie ein Polizeirat folgen, da klopfte es an die Tür.
"Herin!" — sagte der Hausherr.
In der Türschwelle erschien Bertas Kopf.
"Gnäd' Frau — länger geht's nicht, es pringelt mir alles ein. Wir sind sonst pünktlich, mir hat man nichts gesagt, daß es heute anders ein soll."
"Wohlmüthig lächelte Frau Erna.
"Ach ja, essen — essen soll man auch noch, bei all der Aufregung."
"Dauer's lange, Paul?"
"Müch schüttelte den Kopf.
"Was auftragen. In zwei Minuten sind wir fertig. Kommt!"
Berta verschwand, und die Männer gingen.
Die Mutter war mit ihren drei Töchtern allein.
"Bitte, Papa, ganz fertig war ich, da ich einmal auch hier reden muß, eigentlich nicht. Die Hauptfrage kam erst."
"Die Hauptfrage? — Nun gut, rede."
"Das alles gilt für den Fall, daß man diesem edeln Pflanzel etwas nachwäscht. Wenn aber nicht, wenn er sich herausdreht, wird der Staatsanwalt dort stehenbleiben, wo es dir, wo es uns paßt? Nun laß ihn nach Hans greifen. Nach dem unglücklichen Hans! Welch ein Futler für die Sensationslust der Menge. Dann erst wird Wolff seinen Gigantenkampf und ich werde meine Kräfte haben."
"Nach alledem durch! Ich nicht fragen."
"Bergeth, wenn ich herb werde, du gestattest mir doch unbegrenzte Offenheit."
"Was?"
"Wenn doch das Undenkbare nicht nur denkbar, sondern wirklich wäre. Wenn Hans hier war, daß Gift gebracht und Laute ermordet hat, müßtest du ihn dem Henter oder mindestens dem Juchthaus, doch und uns alle der Schande überliefern!"
Der alte Herr ruckte. Den jungen, schwächlichen Mann schien er mit der Faust niederzuschmettern zu wollen, die sich anporredete.
"Ja!" sagte er. "Bei Gott, das müßte ich! Name für uns, was da molle!"
Auf dem Biede drehte er sich und schritt durchs Zimmer.
Edmund sah fragend auf Wolff, der schüttelte ablehnend den Kopf, als wollte er sagen: Auch ich verstehe nicht, wie du diese Fragen vor stellen kannst. Aber niemand sprach vernünftig.
Müch kam zurück.
"Es ist gut, ich habe eure Willensmeinung gehört. Lohnt mich nun allem. Das Schicksal stellt euch auf eine Probe. Seht, wie ihr sie besteht. Gott befohlen!"
Wolff trat auf den Polizeirat zu.
"Lebe wohl, Papa, und rechte auf mich."
Mit einem Handdruck schieden sie.

"Ja, wenn es zum Eklat kommt —"
Und du bist zweifelhaft, ob das was ich tat, unabweisliche Pflicht war, trotzdem du erklärst, es zu verzeihen?"
"Ja."
"Was hättest du mir geraten, wenn ich dich vorher gefragt hätte?"
"Eine Verhängung mit Hans herbeizuführen. Wenn nötig, durch eine Reise nach Kiew."
Der Polizeirat sah den jungen Offizier groß an.
"Es ist möglich, daß du recht hast, der Weg wäre gangbar gewesen — dachte nicht an ihn — und doch sagst du, ihr, du und Elise, verhandelt mich."
"Ja, Papa. Schließlich ist das Gefühl's und Temperamentsfrage. Der eine geht rasch, bedenkenlos den Weg, der andere langsam und kritisch. Gelingen werden mußte er, das gebot die Ehre."
Müch ergriff Wolffs Hand.
"Ich danke dir. Du hast recht, dich hätte ich hören können."
Mit einem energischen Nicken wandte er sich Edmund zu:
"Nun bitte, sprich du!"
Edmund lächelte verlegen.
"Ich habe eigentlich drüber schon meine Meinung gesagt. Thella und ich sind zudem einig und denken nicht daran, uns durch das, was geschehen ist, trennen zu lassen. Was wir besorgen, ist, daß Schwere, sehr schwere Schatteln auf unsere Zukunft fallen werden. Wolff erwartet Kämpfe. Es sind das wohl Kämpfe mit den Seinen, mit Standesrücksichten, schließlich mit Vorurteilen. Ich bin Kaufmann; für mich geht es um Ansehen und Reputation, die sich in viele Werte aufgehen. Viel präzisierter, viel ausdauernder als die Extra-Extraktanten des Offiziers ist das — aber mein Gott, wir können nicht alle nach derselben Fassung glücklich werden. Ich teile auch keine Ansicht, nicht, daß du, Papa, zum Gericht gehen müßtest. Laß doch die Herrschaften schlichten, daß jener Pfeil Tante Sophie vergiftet hat. Wenn gelang ein Unrecht, wenn niemand auf den Gedanken kam, daß ein Mord geschehen ist? Die Tante wird nicht lebendig, die fünfzehnhundert Mark kommen nicht wieder, wenn man den Pfeil löst, aber wir sind unheilbar in den Mittelpunkt der Sensation gedrückt."
Müch unterbrach ihn zornig.
"Müch! Jam, das ist das rechte Wort, unheilbar! Doch das Geschäft nicht leidet, ist die Hauptfrage, der Wahrheit andeuten, wenn sie Schaden bringen kann! Allerdings, Edmund, wir beide verstehen und verhandeln uns nicht. Unre Klaffungen sind unvereinbar."
"Bitte, Papa, ganz fertig war ich, da ich einmal auch hier reden muß, eigentlich nicht. Die Hauptfrage kam erst."
"Die Hauptfrage? — Nun gut, rede."
"Das alles gilt für den Fall, daß man diesem edeln Pflanzel etwas nachwäscht. Wenn aber nicht, wenn er sich herausdreht, wird der Staatsanwalt dort stehenbleiben, wo es dir, wo es uns paßt? Nun laß ihn nach Hans greifen. Nach dem unglücklichen Hans! Welch ein Futler für die Sensationslust der Menge. Dann erst wird Wolff seinen Gigantenkampf und ich werde meine Kräfte haben."
"Nach alledem durch! Ich nicht fragen."
"Bergeth, wenn ich herb werde, du gestattest mir doch unbegrenzte Offenheit."
"Was?"
"Wenn doch das Undenkbare nicht nur denkbar, sondern wirklich wäre. Wenn Hans hier war, daß Gift gebracht und Laute ermordet hat, müßtest du ihn dem Henter oder mindestens dem Juchthaus, doch und uns alle der Schande überliefern!"
Der alte Herr ruckte. Den jungen, schwächlichen Mann schien er mit der Faust niederzuschmettern zu wollen, die sich anporredete.
"Ja!" sagte er. "Bei Gott, das müßte ich! Name für uns, was da molle!"
Auf dem Biede drehte er sich und schritt durchs Zimmer.
Edmund sah fragend auf Wolff, der schüttelte ablehnend den Kopf, als wollte er sagen: Auch ich verstehe nicht, wie du diese Fragen vor stellen kannst. Aber niemand sprach vernünftig.
Müch kam zurück.
"Es ist gut, ich habe eure Willensmeinung gehört. Lohnt mich nun allem. Das Schicksal stellt euch auf eine Probe. Seht, wie ihr sie besteht. Gott befohlen!"
Wolff trat auf den Polizeirat zu.
"Lebe wohl, Papa, und rechte auf mich."
Mit einem Handdruck schieden sie.

Edmund streckte gleichfalls die Hand hin:
"Du wolltest die ganze Wahrheit —"
Da nahm Müch etwas widerstrebend auch diese Hand:
"Ja, das wollte ich —"
Dann gingen sie.
Nebeneinander schritten Wolff und Edmund den Riesgang hinab, am Gittertor trennten sich ihre Wege. Zum ersten Male hatte der Offizier etwas wie eine Scheidewand empfunden, die sich zwischen ihm und seinem Schwager aufrechtstellte.
Ein Gefühl der Entfremdung beschlich ihn.
Sollte denn dieser Konflikt alle Bande vertraulicher Zusammengehörigkeit lockern?
"Wie ungeschöpflich das war! Und was würde noch kommen?"
Klirrend fiel die Tür ins Schloß. Es war, als fielen sie zwischen ihnen zu.
"Sie reichten sich die Hände."
"Lebe wohl!" — "Lebe wohl!"
Und über das Wiesengrün herüber klang aus dem Hausflur der Wido Hedentose der Gong, der die Familie Müch zum arg verspäteten Mittagessen rief.

11. Kapitel.
Wertwürdig, als Müch allein war, packte es ihn wie ein heißes Brennrußgefühl, daß er Wolff in Opfer und Kämpfe verstrickt, und für Edmund hatte er beinahe ein Empfinden der Genugtuung. Was den treffen mochte, obgleich es natürlich Thella auch treffen würde, wollte er wohl verantworten, aber Wolff v. Müch hatte recht gehabt; ihn nicht vorher zu Rate gezogen zu haben, tat ihm leid, und was ihm an Prüfungen beschieden sein würde, sah er mit Angst und Sorge kommen.
Der Polizeirat hörte noch ein schweles Gefühl auf dem Fluß. Die Bräute ließen sich mit wenigen Worten informieren, und dann, nachdem sich die Hausfrau vernünftig gefühllos hatte, schickte die Metallplatte ihr Signal durch die Räume.
Da stand er auf aus dem Gesel, in den er sich auf ein paar Sekunden geworfen hatte, und ging hinüber.
Als er den Fluß betrat, fand ein uniformierter Mann vor ihm. Er mußte jedoch erst eingetreten sein. Die Hand legte er auf die Wange.
"Herr Polizeirat, ich bringe zwei Vorladungen."
"Für meine Frau und meine Tochter?"
"Ja, Herr. Geben Sie her —"
"Es ist gut. Geben Sie her —"
Damit nahm er die gelisteten Formulare und steckte sie zu sich. Nach dem Essen wollte er sie übergeben. Für jetzt geleitete er den Boten zum Ausgang zurück und begab sich dann zu Thella.
Berta trat aus der Küche, die Suppenterrine auf dem Tablett, an dem Eingang zum Wohnzimmer trat er mit ihr zusammen.
Respektvoll ließ sie dem Herrn des Hauses die Tür frei. Das war korrekt und wunderte ihn nicht, aber wie sie ihn dabei ansah, fiel ihm auf. Die treuerzigen grauen Augen fragten. Dringend, beinahe bittend: Siehst du mich denn heute gar nicht, daß du mir noch immer nichts zu sagen? Aber er war nicht in der Laune, Müch zu rufen und verstand daher die Augenfrage nicht.
Da hauferte das verlegene Mädchen, und die Lippen nahmen einen stummen Anlauf zum Sprechen.
Nun endlich reagierte er. Er blieb stehen und schaute ihr das Gesicht zu.
"Sind Sie froh, Berta?"
"Ich nee doch, Herr Polizeirat —"
"Jetzt weiß ich ja, daß Sie's nicht sind, aber es sah ganz so aus. Die Lippen bebten, und dabei hörte ich keine Laut. Wollen Sie etwas? Haben Sie etwas auf dem Herzen?"
Berta senkte verächtlich die Augen.
"Also, ich — ich bitte —"
"O Gott, nicht doch — zu bitten habe ich. Heute wollten der Herr Polizeirat mit Ihnen, wo ich die tausend Mark am besten hingäbe —"
"Ach so, aber die haben Sie ja noch gar nicht —"
"Das ist's ja eben. Und dabei sind sie mir schon im Traum geflohen worden."
"Was Sie sagen! Da sind Sie wohl froh, daß Sie sie noch nicht haben?"
"Das nu' gerade nicht, Herr Polizeirat, dann wüßte ich doch wenigstens, daß das auch ganz sicher ist mit's Testament."
"Bis dahin zweifelst Sie?"
"Jeps, man ist das Erben nicht gewohnt."
"Na, also am Abend bring' ich das Geld mit, ich hab's im Bureau eingekloppt, und dann sprechen wir über die Anlage, wenn ich's nicht vergesse. Ich habe jetzt so viel im Kopfe — oder erkundigen Sie sich anderswo, ich will Sie nicht beinträchtigen."
"Wenn Sie so gut sein wollten, Herr Polizeirat, möchte ich schon bitten, daß Sie mich beinflussen —"
"Also abgemacht, aber befragen Sie sich ruhig nach andermwärts, ich nehme's nicht übel, und sagen Sie mir Ihre Bedenken."
(Fortsetzung folgt).

Zug of War im Auditorium.
Der bekannte Sportsmann Jack Prince, der vor nunmehr 25 Jahren im alten Kolosseum, heute die Burg der St. Sar-Ben-Ritter, Sportereignisse aller Art veranstaltete, darunter auch ein Zug-of-War (Weltkriege), das in ganzen Werten aufleben erregte und einen großartigen Verlauf nahm, hat für die ganze nächste Woche im hiesigen Auditorium ein Zug-of-War unter Vertretern der verschiedenen hiesigen Nationalitäten arrangiert. An demselben beteiligen sich deutsche, amerikanische (Vertreter der hiesigen Feuerwehr), böhmische, holländische, italienische, irische, irische und englisch-schottische Riege beteiligen werden. Da man keine französische Riege zusammen bekommen konnte, wird Herr Le Frau, ein Amerikaner französischer Abstammung als unparteiischer Richter. Herr Chas. Koch ist Kapitän der deutschen Riege.

Klassifizierung Anzeigen

Deutscher Stewart — der Hamburg-Amerika Linie, seit Ausbruch des Krieges im Land, sucht Arbeit im Hotel od. Saloon, Adressiere 200 Omaha Tribune. S. 1
Verheirateter — gebildeter Deutscher sucht Stellung. Angebote unter G. S. an die Exped. d. Tg. S. 7.
Jünger Deutscher — sucht irgend welche Arbeit. Man telephoniere an Omaha Tribune D. 3700.
Stellung gesucht — als Geschäftsführer im Club, Hotel oder Restaurant. Habe 20 jähr. Erfahrung und erster Klasse Referenzen. Adr. H. Tribune.
Gebrauchte — elektr. Motoren, Douglas 2019. Le Kron & Gray, 116 E. 13. Str.
Stellung gesucht — als Partender. Erster Klasse Referenzen. Adr. H. Tribune.
Heim — Anständige nuchterne Arbeiter finden ein gutes warmes Heim. Verd. Logis und Wäsche für \$5.00 die Woche, bei einjähriger, echt deutschen, sauberen Frau. Nur stetige Zähler finden Aufnahme. Wirt. de Raumann, 1111 Briggs Str.
Zu verkaufen — 114 Aker Frucht-, Mialko- und Weizen-Land, eine Meile von Nemaha, Neb. Hälfte unter Pflug; übriges Weide u. Holz; 6 Aker Frucht-Gebäude in gutem Zustand; Preis \$75 per Aker. Ed. M. Knapp, Nemaha, Neb. D. 31
Gut eingerichtete Farmen — zu verkaufen, zu \$50, \$65 und \$75 per Aker, in Antelope County, Neb. Diese Farmen können direkt vom Eigentümer gekauft werden. Sie brauchen keine Kommission zu bezahlen, wodurch Sie \$1000 bis \$2000 sparen könnt. Das Land ist lauter schwarzer landlicher Lehmbooden, gut Acker- und Mialko-Land. Für einen Sportpreis, 240 Aker für \$65, 1 1/2 Meilen, und 320 für \$65 den Aker, 3 Meilen von der Stadt. Wegen Informationen wenden man sich oder schreiben an Frau Schauerhammer, R. 1, Clearwater, Neb.
Verleugert — gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen in Familie von drei. Guter Lohn. Tel. Darnen 7489.
Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Leutliche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents.
320 Aker Homestead in Colorado. — Deutsche! Es ist die letzte Gelegenheit, bestes Regierungsland, nahe zur Eisenbahn, Postoffice, Schule, nahe großen Städten, wo alles wächst, zu bekommen. Bestes Wasser und genug freies Holz. Alle Ankosten für dieses Land sind \$185, für 320 Aker. Kommen Sie gleich oder senden Sie Marke. Fr. Chauder, 1624 Curtis Str., Denver, Colo. ff.
Licht Cure Rissen und Matragen aufarbeiten durch die altbekannte Firma Omaha Pillow Co., 1907 Cummings Str. Tel. Douglas 2467. ff.

Größtes Sportereignis des Jahres
Internationales
Welt-Geizhien
(Zug of War).
Arrangiert von Jack Prince, der vor 25 Jahren das erste Welt-Geizhien in Omaha veranstaltete.
Weltkämpfer, Schweden, Dänemark, Deutschland, Irland, England, Italien, Böhmen, Griechenland und Amerika repräsentierend, sind angemeldet.
Jeder Zug kämpft gegen jeden anderen einmal während des Turniers. Der gewinnende Zug erhält die Meisterkassett-Geizhien der Welt.
Im
AUDITORIUM
(Omaha)
2. bis 9. Januar, einschließl.

William Sternberg
Deutscher Advokat
Zimmer 950 — 954, Omaha National Bank-Gebäude.
Tel. Douglas 962 Omaha, Neb.

HENRY FRAHM
Malermaler
PAPILLION NEB.
1108 10th und 11th
Kopieren und Restaurieren. Malen und Tapezierarbeiten. Preisliste gratis.
Telephon 2272. Gebillt garantiert.

KRUG THEATER
1108 10th, Omaha.
"SHORE ACRES"
North West. Theater-Lippe
Saubere Stühle u.
Brennstoffkessel.
Küchen für jeden Haushalt.

ACCORDIAN SIDEX u. SUNBURST
Küchle überzogen, einfache u. schwere Klänge.
Eiderci, Fern-, Band-, Erid-, Pfeife-, Klänge, Klänge, Klänge, Klänge, Klänge.
IDEAL PLEATING CO.
Heber 107 E. 11. Str.
Zimmer 200, Douglas-Block, Omaha.

P. MELCHIOR'S MASCHINENWERKSTATT
Reparaturen aller Maschinenwerkstoffe
1218 Grand Street Omaha, Neb.

CENTRAL TAXI LIVERY CO.
Tel. Douglas 862
Stand und Office: Paxton Hotel
Louten-Automobile und Auto-Droschken für jede Gelegenheit

Omaha Fire Proof Storage
806 Sad 16. Str.
Für Waren, Hausgegenstände, Möbel und alle Arten von Werten.
Sicherer als ein Bank-Schließfach.
Tel. Douglas 4163

Wheeler & Welpton Co.
Versicherung aller Art
Feuer, Diebstahl, Einbruch, Glas, Brand, Unfall, Verbindlichkeits-, Automobil
1511 Dodge Str., Phone Doug. 186

Melchior Leis & Son
Grundbesitzums - Händler und Versicherungs-Agenten
Seit 1888 im Geschäft.
Tel. Douglas 5555.
2215 10th Str., Omaha, Neb.

Deutsche, die Omaha befragen, werden gebeten, im **Howard Hotel** einzutreten.
Burg, 10. und Howard Str.
Saloon u. Restaurant in Verbindung.
Küchle jeden Tag. ff.